

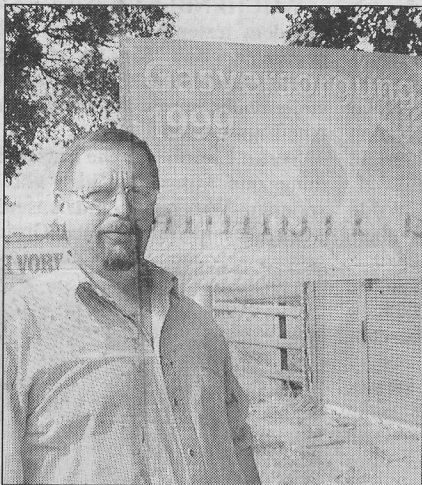
Kampf um ein kleines Dorf

Gleich zwei große Unternehmen wollen nach Schierhorn

chris. SCHIERHORN. Jahrelang hatten sich die Schierhorner um Erdgas bemüht - nicht einmal die Gasversorgung Wesermünde GmbH, die mit der Samtgemeinde Hanstedt einen Vertrag hat, wollte kommen. Seitdem das neue Energieversorgungsgesetz in Kraft ist, das einen Wettbewerb der Unternehmen zuläßt, hat sich das Blatt entscheidend gewendet.

Zwischen „Wesermünde“ und „Hein Gas“ aus Hamburg ist ein Kampf um die Anschlüsse im kleinen Heidedorf (634 Einwohner) entbrannt. „Hein Gas, der seine Leitungen schon bis Lüllau verlegt hat, will nun auch die Schierhorner bedienen“, informiert der im Dorf wohnende CDU-Samtgemeinderatscherr Hans-Peter Rademacher. Schon vor elf Jahren hatte er in dieser Sache Initiative ergriffen - damals jedoch vergeblich.

Angesichts der neuen Konkurrenz reagierte „Wesermünde“ prompt und hat am Ortseingang schon mal ein Schild aufgestellt. Die siegesichere Aufschrift: „Gasversorgung 1999 - wir geben Gas!“ Wenn es nach der Betriebsleitung geht, sollen die Arbeiten noch in diesem Jahr abgeschlos-



Erst bekam er einen Korb, jetzt sind seine Bemühungen heiß begehrt: Samtgemeinderatscherr Hans-Peter Rademacher vor dem Werbeschild der Wesermünde GmbH am Ortseingang von Schierhorn

Foto: chris

sen werden. „Hein Gas“ war ebenfalls nicht untätig und stellte einen Antrag an den Hanstedter Gemeinderat.

Am Mittwoch, 15. September, wird darüber ab 19.30 Uhr im Schierhorner Feuerwehrhaus

abgestimmt. Rademacher verfolgt den Kampf um die Anschlüsse mit großer Zufriedenheit. 1989 hatte er „Wesermünde“ 31 interessierte Haubesitzer genannt, die insgesamt 47 Wohneinheiten anschließen wollten - eine beachtliche Leistung für so ein kleines Dorf.

Doch „Wesermünde“ zog nicht mit: „Es fehlt die Wirtschaftlichkeit!“ In einem Interview mit dem WOCHENBLATT beklagte Rademacher die sinkende Lebensqualität in den kleinen Dörfern.

Die Schulen habe man längst geschlossen, es gebe kaum Arbeitsplätze und zur Verwaltung sei es ein weiter Weg.

Jetzt kommt zumindest in punkto Energieversorgung Bewegung in die Szene. Der Hanstedter Samtgemeindedirektor Dieter Albers kommentiert: „Schierhorn muß etwas ganz besonderes sein, daß ihm nun gleich von zwei Seiten eingeheizt werden soll.“